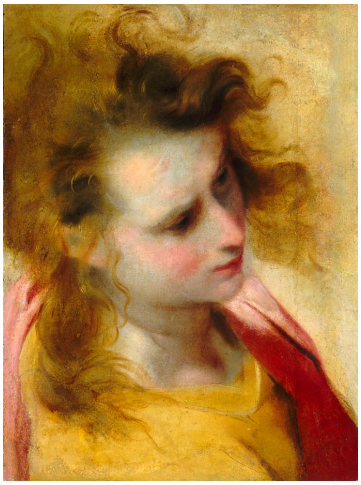
PRESSEMITTEILUNG

THE NATIONAL GALLERY



Federico Barocci (1535-1612), *Kopfstudie für den Evangelisten Johannes.* Ailsa Mellon Bruce Fund 1979, Abbildung mit freundlicher Genehmigung der National Gallery of Art, Washington

BAROCCI
BRILLIANCE AND GRACE

BAROCCI: GLANZ UND ANMUT

Unterstützt von
The Joseph F McCrindle Foundation

27. Februar – 19. Mai 2013
Sainsbury-Flügel
Eintritt: 12 GBP

„Was exquisite, originelle Farbharmonien, sensibel dargestellte Gefühlswelten und schwindelerregende Kompositionen angeht, so ist Barocci niemals übertroffen worden. Er hat dem Heiligen sowohl göttliche Schönheit als auch unwiderstehliche Menschlichkeit verliehen."

Dr. Nicholas Penny, Direktor der National Gallery London

In diesem Frühjahr zeigt die National Gallery London die erste bedeutende monografische Ausstellung, die sich der Kunst Federico Baroccis (1535-1612) widmet. Neben dem Großteil seiner herrlichsten Altarbilder und anderer Gemälde werden auch faszinierende Vorzeichnungen zu sehen sein, an denen sich die Entstehung eines jeden Werks ablesen lässt. *Barocci: Brilliance and Grace* gibt der bemerkenswert ergiebigen Vorstellungskraft Baroccis und der Vielfalt seiner Arbeitsmethoden zentralen Raum.

Der zu Lebzeiten von seinen Gönnern hoch geschätzte Barocci verband die Schönheit der Hochrenaissance mit der Dynamik einer Ära, die als Barock bekannt werden sollte und an deren Wegbereitung er maßgeblich beteiligt war. Schon mit seinen frühesten Kreationen der 1550er Jahre begann er, darstellerische Konventionen zu hinterfragen. Die dynamischen räumlichen Arrangements, in denen er seine Figuren platzierte, nahmen die Innovationen der Barockkunst um beinahe ein halbes Jahrhundert vorweg. Er zeichnete unaufhörlich, fast wie besessen, und bereitete jede Komposition mit überaus reichhaltigen Studien in jedem denkbaren Medium vor. Menschen und Tiere faszinierten und inspirierten ihn gleichermaßen, und seine harmonischen Kompositionen waren von ansteckendem Charme und einer nie da gewesenen Feinfühligkeit im Umgang mit Farbe geprägt. Barocci neigte von Natur aus zum Spirituellen und malte hauptsächlich religiöse Sujets. Seine Herangehensweise spiegelte jene Klarheit und Zugänglichkeit wider, die eine damals krisengeschüttelte katholische Kirche brauchte. Baroccis einzigartige Wärme und Menschlichkeit verwandelten bekannte Geschichten des Evangeliums wie auch ungewöhnlichere Visionen in transzendente Archetypen mit universeller Anziehungskraft.

Zu den Höhepunkten der Ausstellung gehören Baroccis wohl spektakulärstes Altargemälde, *Die Grablegung Christi* aus Senigallia, einer am Meer gelegenen Stadt in der italienischen Region der Marken, und *Das letzte Abendmahl*, das für die Kathedrale von Urbino gemalt wurde. Keines der beiden Werke hat Italien jemals zuvor verlassen. Zwei weitere herrliche späte Altargemälde für römische Kirchen, *Mariä Heimsuchung* aus der Chiesa Nuova und *Die Einsetzung der Eucharistie* aus Santa Maria sopra Minerva, werden ebenfalls gezeigt. Darüber hinaus sind Baroccis

schönste Porträts, kleinere Andachtsbilder, seine einzige weltliche Darstellung (*Äneas' Flucht aus Troja*) und über 65 vorbereitende Zeichnungen, Pastellstudien und Ölskizzen versammelt – diese letztgenannten Methoden erforschte der stets experimentierfreudige Barocci schon lange bevor sie zu den gängigen künstlerischen Praktiken zählten.

Federico Barocci wurde in Urbino in den Marken geboren und gehörte in Italien zu den talentiertesten und innovativsten Künstlern des ausgehenden 16. Jahrhunderts. Seine Blütezeit verbrachte er in seiner Heimatstadt, die sich zu einem der großartigsten kulturellen Zentren der Renaissance entwickelt hatte. Hier war auch sein berühmter Vorgänger Raffael geboren, von dem er stark beeinflusst war. Barocci, schon als junger Künstler vielversprechend, ging in den 1550er Jahren für weiterführende Studien nach Rom. Während eines zweiten Aufenthalts in der Ewigen Stadt in den 1560er Jahren lebte und arbeitete er mit einigen der führenden Maler Roms zusammen. Nach seiner Beteiligung an einem Fresko-Projekt für Papst Pius IV. im Vatikan wurde er bei einem Picknick, angeblich von neidischen Rivalen, vergiftet. Barocci litt sehr unter den Folgen. Dringend erholungsbedürftig ging er im Jahr 1563 nach Urbino zurück und blieb bis zu seinem Tod im Jahr 1612 dort. Als er starb, war er nicht nur einer der bestbezahlten Maler Italiens, sondern auch einer der einflussreichsten.

Viele der herrlichsten Werke Baroccis sind in seiner Heimatregion, den italienischen Marken, und auf den Altären verblieben, für die sie gedacht waren. Daher hat sein Name nicht die breite Anerkennung erhalten, wie sie seinen bedeutenden Vorgängern Raffael und Michelangelo oder Nachfolgern wie Rubens zuteil wurde. Dieser ließ sich, wie andere Barockkünstler auch, von der üppigen Farbpalette, den expressiven Kompositionen und innovativen Techniken Baroccis inspirieren, und die Bewunderung, die Barocci von Künstlern und Kunsthistorikern im Laufe der Jahrhunderte entgegengebracht wurde, hält bis heute an. Wer nicht mit seinem Werk vertraut ist, hat nun die Gelegenheit, sich vom Glanz und Anmut seiner Kunst verzaubern zu lassen.

Barocci: Brilliance and Grace wird von Carol Plazzotta an der National Gallery London kuratiert. Die Ausstellung wurde zuvor in anderer Form in Saint Louis in den USA gezeigt, dort kuratiert von Judith W. Mann und Babette Bohn.

Für weitere Presseinformationen wenden Sie sich bitte an Alexandra Moskalenko unter alexandra.moskalenko@ng-london.org.uk / +44 (0)20 7747 2596.

Allgemeine Informationen unter +44 (0)20 7747 2885 oder information@ng-london.org.uk

HINWEIS FÜR HERAUSGEBER

Presseabbildungen sind unter http://press.ng-london.org.uk erhältlich. Bitte lassen Sie sich von der Pressestelle der National Gallery unter +44 (0)20 7747 2865 oder per E-Mail an press@ng-london.org.uk einen Benutzernamen geben.

AUSSTELLUNGSKATALOG:
Federico Barocci: Renaissance Master of Colour and Line
Judith W. Mann und Babette Bohn mit Carol Plazzotta
Herausgeber: Yale
30,00 GBP

Öffnungszeiten
Erster Publikumstag: 27. Februar 2013
Täglich 10:00 – 18:00 Uhr (Eintritt möglich bis 17:00 Uhr)
Freitags 10:00 – 21:00 Uhr (Eintritt möglich bis 20:15 Uhr)
Samstags 10:00 – 18:00 Uhr (Eintritt möglich bis 17:00 Uhr)
Sonntags 10:00 – 18:00 Uhr (Eintritt möglich bis 17:00 Uhr)